

„Çevirmen“ – Kurzgeschichte

Handout für Kursleiter·innen von Sabine Adatepe

Der Autor

Ferit Edgü (*1936 in Istanbul) steht als avantgardistischer zeitgenössischer Schriftsteller auf dem Lehrplan des Literaturunterrichts in der Türkei. Er begann als bildender Künstler, veröffentlichte zunächst Lyrik, dann vor allem Erzählungen, Romane und Essays. Seine Themen sind das Individuum in der Gesellschaft und psychologische Fragen. Seine Erzählungen und Romane handeln vor allem von der Einsamkeit und der Desintegration des Intellektuellen in der Gesellschaft.

In Deutschland wurde er aufgrund der Verfilmung seines Romans „O“ unter dem Titel „Ein Winter in Hakkari“ bekannt.

Wie aktuell Edgü nach wie vor bzw. heute wieder ist, belegen eine ihm gewidmete Nummer der Literaturzeitschrift Notos (Nr. 69) im April/Mai 2018 und Neuauflagen seiner Bücher in den letzten Jahren.

Edgü ist vor allem als Erzähler und Essayist bekannt und gehört zu den wenigen, die sich auch formal mit der Textsorte Essay beschäftigt haben, sprachlich und formal hat er zahlreiche andere Autoren beeinflusst.

Mehr unter <https://www.edebiyatogretmeni.org/ferit-edgu/>

Zu Edgüs Erzählkunst: http://mavimelek.com/otekinin_hikayesi-ferit_edgu.htm

Zur Neuauflage der Essays: <http://www.edebiyathaber.net/ferit-edgu-ile-yeniden-zamani-ogrenmek-v-dogan-gunay/>

Auf Deutsch: <https://www.literaturfestival.com/autoren/autoren-2005/ferit-edgu>

Der Text

Die Kurzgeschichte „Çevirmen“ bietet sich aus mehreren Gründen für die Arbeit in einem Workshop zum literarischen Übersetzen an:

- Sie thematisiert das literarische Übersetzen und die Situation literarischer Übersetzer·innen.
- Der Text ist inhaltlich, formal und stilistisch ein Musterbeispiel für eine prägnante Kurzgeschichte und weist den Autor als Meister seines Fachs aus.
- Anhand des Titels „Çevirmen“ in seiner Unbestimmtheit von Numerus und Genus sowie der offenen Frage, ob beim Übersetzen hier ein Artikel gesetzt werden sollte oder nicht, kann komprimiert zu Beginn Sensibilität für das

literarische Übersetzen geweckt werden. (Mehrere Übersetzungen sind möglich:
Der Übersetzer / Die Übersetzerin / Übersetzer / Die Übersetzer)

- Der Text ist kurz, so dass er in einer Unterrichtseinheit abgehandelt werden kann, und sprachlich nicht schwer zu verstehen. Allerdings zeigte sich in der Praxis, dass Teilnehmer·innen oftmals keine Öztürkçe-Vokabeln (z.B. *yazınsal, kuramsal*) kennen.
- Der Schlüsselsatz mit der Aufforderung, sinngemäß und nicht „mit Worten allein“ zu übersetzen, lässt sich aufgreifen, um die Frage der Texttreue beim Übersetzen zu diskutieren. Insgesamt bietet der Text Anlass, die Tätigkeit literarischer Übersetzer·innen zu reflektieren.

Textquelle: aus dem Erzählband „Çıglık“ (Ada Yayınları, Istanbul 1982) S. 88.
(<http://kitap.ykykultur.com.tr/kitaplar/ciglik>)